

Eine Taube für den Frieden



■ **Rimbeck.** Studierende, Schüler und Lehrkräfte des Theresia-Gerhardinger-Berufskolleg in Rimbeck haben ihren Wunsch nach Frieden in der Ukraine gemeinsam zum Ausdruck gebracht. „Der Krieg macht uns alle sprachlos und wir verfolgen ohnmächtig das schreck-

liche Geschehen über die Medien. Was bleibt, ist die Anteilnahme am Leid des ukrainischen Volkes und das bewusste Setzen eines Zeichens der Solidarität, verbunden mit dem Wunsch nach Frieden“, wird Hartmut Peter, Schulleiter des TGB, in einer Pressemitteilung zi-

tiert. Die Studierenden des Unterkurses im Fachbereich Sozialpädagogik und Klassensprecher Sebastian Böhlen hatten die Initiative ergriffen und mit Kreide eine Taube mit dem Ölzweig im Schnabel als überdimensionales Friedenssymbol, eingebettet in den Natio-

nalfarben der Ukraine, auf den Schulhof gemalt. „Wir können nicht schweigen zu dem, was wir im Herzen von Europa erleben“, sagte Sebastian Böhlen der versammelten Schulgemeinde. Schweigend hielten sich alle Versammelten an den Händen. Foto: Jörg Henze

„Krieg ist ein Verbrechen“

Das Brakeler Rathaus wird nun als Zeichen der Solidarität mit den Menschen in der Ukraine in Blau und Gelb beleuchtet. Bürgermeister Hermann Temme sagt: „Die Ereignisse in der Ukraine sind erschütternd. Krieg ist das größte Verbrechen der Menschheit an die Menschheit.“ Deshalb müsse Europa nun Stärke und Solidarität zeigen. Foto: Stadt Brakel



Solidarität: Der Kreis Höxter steht zur Ukraine

Landrat Stickeln rechnet mit weiteren Geflüchteten aus der Ukraine und fordert die Bürger auf zu spenden.

■ **Kreis Höxter.** „An alle Menschen in der Ukraine: Wir sind mit unseren Herzen und Gedanken bei Euch!“ Diese Botschaft steht in großen Lettern auf einem gelb-blauen Banner, das an der Glasbrücke der Kreisverwaltung in Höxter über der Moltkestraße angebracht wurde. „Wir möchten damit unsere kreisweite Solidarität zum Ausdruck bringen“, sagt Landrat Michael Stickeln. Gleichzeitig bittet er die Menschen im Kreis Höxter: „Unterstützen Sie die zahlreichen Spendenaktionen.“

Es sei damit zu rechnen, dass auch im Kreis Höxter weitere Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine eintreffen werden. „Wir werden sie in unserem Kulturland herzlich willkommen heißen. Als Europäer stehen wir fest zusammen.“ Und weiter: „Deshalb bitte ich alle Bürgerinnen und Bürger im Kreis Höxter, die großartige Hilfsbereitschaft weiterhin aufrecht zu erhalten, um gegebenenfalls die Kriegsflüchtlinge auch hier bei uns zu betreuen und zu versorgen. Sicher werden dann Sachspen-

den dringend benötigt.“ „In allen Städten haben wir ein hervorragendes Netz haupt- und ehrenamtlicher Hilfe, das sich bereits etwa bei der Unterbringung und Betreuung von Kriegsflüchtlingen aus Syrien bewährt hat“, wird Kreisdirektor Klaus Schumacher zitiert. Gemeinsam danken Stickeln und Schumacher allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich auch in dieser humanitären Krise engagieren, um das Leid der Menschen so gut es geht zu lindern.

Stadthaus in Ukraine-Farben

In Blau und Gelb – passend zur Flagge der Ukraine – wird auch das Höxteraner Stadthaus angestrahlt. So soll Solidarität mit den Menschen in der Ukraine nach dem Angriff durch Russland symbolisiert werden. Auch beispielsweise die Weserbrücke in Beverungen oder das Nieheimer Rathaus erstrahlen derzeit in den ukrainischen Landesfarben. Foto: Michaela Bast



Ein Zeichen, 1.000 Menschen

Eine Menschenkette aus Schülern und Lehrkräften unterschiedlicher Religion, Herkunft und Geschlechts ist der gleichen Meinung: „Wir alle sind eine Gemeinschaft, wir alle bitten um den Frieden in der Welt.“ Auf dem Sportplatz der Gesamtschule Brakel versammelten sich mehr als 1.000 Schüler, Lehrer und Mitarbeiter der Gesamtschule, um ein gigantisches Peace-Zeichen zu bilden. Die Versammelten beteten, hielten sich an den Händen und eine Gedenkminute ab. Foto: Gesamtschule



Eggeschule setzt ein Zeichen

Auch die Eggeschule hat ein Zeichen für den Frieden, die Freiheit und die Demokratie gesetzt, wie die Schule mitteilt. Sämtliche Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 7 (Foto) und 8 bis 10 zeigten sich solidarisch und beteiligten sich an beiden Schul-

standorten an der Friedensaktion mit dem Namen „#peaceplease“. Auch im Unterricht wird das Thema in allen Jahrgangsstufen aufgegriffen und diskutiert, denn die schlimme Situation beschäftigt die Kinder und Jugendlichen. Foto: Eggeschule



Gebete und Innehalten

Rund 60 Mitarbeitende sowie Bewohnerinnen und Bewohner der Caritas-Wohnen in Warburg haben auf dem zentralen Platz des HPZ St. Laurentius in einem Friedensgebet ihre Sorgen um den Frieden und die Demokratie und ihr Mitgefühl für die unter dem Krieg leidenden Menschen zum Ausdruck gebracht. Auch in der Laurentius-Schule sowie den Wohnangeboten hiel-

